

Das Thema Bahnverbindung bewegt

Die Arbeitsgemeinschaft Pro WiBa hat zu einer Standortbestimmung betreffend Regionalexpress auf der Rheintallinie eingeladen.

KOBLENZ (be) – Dass die Wiedereinführung einer Interregio-Bahnverbindung auf der Rheintalstrecke zwischen Winterthur und Basel ein breites Publikum anziehen vermag, zeigte sich am Donnerstagabend im gastlich hergerichteten Lok- und Dräsenmuseum in Koblenz. Dorthin hatte die Arbeitsgemeinschaft Pro WiBa zu einer Standortbestimmung eingeladen.

Ein städtlicher Harst von gegen 40 Personen verfolgte interessiert die Ausführungen von Stefan Angliker aus Dübendorf. Er ist zusammen mit Patrick Helg Mitverfasser der Bachelorarbeit «Angebotskonzept für eine tangentielle Bahnverbindung Winterthur–Basel». Die Studie wurde mit Höchstnoten versehen, und die Autoren erhielten aus der Hand von Bundesrätin Simonetta Sommaruga den Prix Litra.

Technisch möglich, finanziell vertretbar Stefan Angliker konnte einleuchtend darlegen, dass die Wiedereinführung einer Regionalexpresslinie im Rheintal mit wenig Aufwand technisch möglich und finanziell vertretbar ist. Von der politischen Seite referierte Grossrat Andreas Meier über die von ihm im Grossen Rat eingereichten Vorstösse. Auf Bundesebene wird das Anliegen von Ständerat Hansjörg Knecht unterstützt.

Auf Anhieb fand Andreas Meier im Grossen Rat noch keine Mehrheiten. Taktisch geschickt zog er deshalb sein



Grossrat Andreas Meier beleuchtet die politische Seite des Vorhabens.

Postulat zurück und reichte es in entschärfter Form wieder ein. Er zeigt sich zuversichtlich, dass das Parlament im zweiten Anlauf die Vorzüge dieser Tangential-Bahnlinie erkennt und damit auch der Regierungsrat zum Handeln verpflichtet wird. Erfolgreich war sein Vorstoss im Parlament zur Einführung des Viertelstundentaktes im Aaretal.

Gesamtübersichtsstudie in Auftrag gegeben

Auf die Referate folgte ein Podium mit Meinrad Schraner, Heinz Dätwyler, Andreas Meier und Stefan Angliker. Meinrad Schraner betonte namens des Planungsverbandes Regio Fricktal die Wichtigkeit der Wiedereinführung von Regionalexpresszügen für die wirtschaftliche Entwicklung der drei Rheinbezirke Laufenburg, Rheinfelden und Zurzach. Es besteht eine ausgezeichnete und engagierte Zusammenarbeit mit dem Planungsverband Regio Zuzibiet. Die Verbände erarbeiten zusammen mit dem Departement BVU eine Gesamtübersicht inklusive Vorgehensplan. Ohne das Engagement dieser beiden Verbände wäre das Projekt auf Kantons- und Bundesebene nicht durchsetzbar. Meinrad Schraner zeigte auch auf, dass man nun die Planungsorgane der Region Basel und Winterthur von der Wichtigkeit des Anliegens überzeugen will.

Bescheidener Anpassungsbedarf

Stefan Angliker räumte ein, dass die in der Bachelorstudie errechneten Investitions- und Betriebskosten der Bahnlinie nicht auf das Komma genau berechnet werden konnten. Klar scheint ihm aber, dass die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs auf der bestehenden Trasse finanziell absolut vertretbar ist.

Heinz Dätwyler, Leiter Reisezentrum Bad Zurzach und Döttingen, wies nach, dass die Wiedereinführung von Regionalexpresszügen auf der Rheintallinie von den Schienenkapazitäten her möglich ist. Es bestünde nur ein bescheidener Anpassungsbedarf im Netz. Er verspricht sich auch viel von der modernen Bahntechnologie mit dereinst selbstfahrenden Zugskompositionen.

Andreas Meier legte eindrücklich dar, dass die Rheintallinie nur schon zur Entlastung des Hauptstranges zwischen Zürich und Bern notwendig sei. Der kleinste Störfall, wie er vor Wochenfrist in Bern vorkam, legt diese zentrale Verbindung des schweizerischen Bahnverkehrs lahm.

Systematische Verschlechterung

In der Folge war es an den Veranstaltungsteilnehmern, ihre Sicht der Dinge darzulegen. Dabei entpuppten sich einige Persönlichkeiten als echte Bahnkenner. Fast unisono war man der Auffassung, dass die Einstellung des Bahnverkehrs auf der Rheintallinie 1994 nicht das Ergebnis von weniger Bahnkunden, sondern einer systematischen Verschlechterung der Linie durch den Bund, die Kantone und die SBB war. Pierre-François Bocion, Winterthur, der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Pro WiBa, rief zum Schluss zum Durchhalten auf und versprach, dass die Arbeitsgemeinschaft am Ball beziehungsweise auf der Schiene bleibe.

Gemeindenachrichten

Leibstadt

Baubewilligungen: Kuratle Immobilien AG, LKW-Parkplatz mit Sanitärcontainer, Bahnhofstrasse.

Floresse Antonio, Ersatz Heizung durch Wärmepumpe, Baumgartenweg. Schilling Martin und Ruth, Projektänderung Pergola und Ergänzung Regenwassertank, Rheintalstrasse.

Full-Reuenthal

Arbeitsvergaben: Folgende Arbeiten wurden im Zusammenhang mit der Fernsteuerung und Sanierung der Anlagen der Wasserversorgung vergeben: Schaltanlagenbau Merki + Häfeli AG, Würenlingen; Elektroinstallationen Coresystems AG, Döttingen; Pumpwerk Häny AG, Jona; Schlosserarbeiten Kalt-Service GmbH, Leibstadt; Baumeisterarbeiten Karl Vögele Hoch- und Tiefbau AG, Leuggern; Malerarbeiten René Bieg, Full-Reuenthal.

Baubewilligungen: Bider Ramona, Erhöhung bestehende Stützmauer, Panoramaweg, Reuenthal.

Chiresa AG, Turgi, Befestigung von Flächen für die FLÜWA/Überdachung, Industriepark Fullerfeld, Full. Zumsteg Martin und Susanne, Ersatz Gartenhaus, Aeulweg, Full. Mutter Stefan und Lisa, Neubau Pavillon, Unterdorf, Full.

Ich springe ins Auge.
Das Inserat im Text.

Handelsregister

Fehlmann Wein, in Villigen, Leigrueb 577, 5234 Villigen, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Ankauf und Verarbeitung von Trauben oder Obst, Organisation von der Kelterung sowie Verkauf von Wein, Spirituosen und Obstsaftprodukten. Eingetragene Personen: Fehlmann Steven, von Bözberg in Gebenstorf, Inhaber mit Einzelunterschrift; Fehlmann Gerorgette, von Bözberg in Villigen, mit Einzelunterschrift.



Beobachtet von den Kollegen, kämpfen zwei Junioren um den Ball.

Patrick Gosteli
wieder in den Grossen Rat



Dr. Theo Voegtli
Apotheker
Kleindöttingen,
alt Grossratspräsident

«Patrick Gosteli überzeugt als Gemeindeammann und als Grossrat. Er hat eine Wiederwahl mehr als verdient.»

Ab Montag wieder offen

WÜRENLINGEN (chr) – Seit sieben Wochen läuft die Sanierung der Dorfstrasse zwischen Einmündung Lindenstrasse (Bild vom Freitagmorgen) und dem Volg. Bald haben die Umleitungen, die dadurch nötig waren, ein Ende. Über dieses Wochenende wird nämlich der Deckbelag eingebaut. Am Freitag haben die Belagsarbeiten angefangen, Samstag/Sonntag kann der Belag aushärten und es werden Markierungen angebracht. Ab Montag ist die

Zufahrt zum Gemeindehausplatz wieder offen; ebenso können Post und Bäckerei von beiden Seiten der Dorfstrasse angefahren werden. Zudem entfällt die Umleitung des Postautoverkehrs und die Busse bedienen die Haltestelle Würenlingen Post wieder. Vorläufig noch gesperrt bleibt die Durchfahrt von der Dorfstrasse in die Schulstrasse. Zudem wird im Lauf der nächsten zwei Wochen noch der Deckbelag auf den Trottoirs eingebaut.

Ein «königliches» Fussballcamp

DÖTTINGEN (chr) – Auf dem Areal der Schulanlage Bogen waren diese Woche ungewohnte Töne zu hören. Jeden Morgen vor dem Training versammelten sich die Fussballjunioren und sangen – zur abgespielten Musik – die Hymne «Hala Madrid y nada mas»; frei übersetzt: «Auf gehts, Madrid und sonst gar nichts.» Manche hielten sich dabei die rechte Hand vor die Brust, wie das die grossen Vorbilder wie Toni Kroos, Gareth Bale oder Karim Benzema in der spanischen Hauptstadt vor dem Spiel ebenfalls tun.

Leider nicht immer bei schönem Wetter ging es dann los mit Trainings in zwei Altersgruppen, geführt von lizenzierten Fussballtrainern und unterstützt von Mitgliedern des FC Döttingen. Als lokaler Partnerverein arbeitet der FC mit der «Fundación Real Madrid Clinic» zusammen, einer Stiftung des Fussballvereins Real Madrid. Wie an einem Dutzend weiterer Orte in der Schweiz konnten die Kinder im Volksschulalter eine Woche lang Fussball-Luft schnuppern. «Etwa die Hälfte

der Teilnehmer ist aus Döttingen», sagt Rolf Knecht, Präsident des FC Döttingen. Doch auch aus dem restlichen Zuzibiet oder aus Brugg waren Kinder dabei. «Viele spielen sonst gar nicht in einem Verein, sondern können im Ferienzeitsraum einmal den Sport etwas besser kennenlernen.»

Im Teilnehmerbeitrag inbegriffen war ein weisses Trikot von Real Madrid sowie ein Fussball des spanischen Clubs, der dank eines Erlasses des spanischen Königs seit 100 Jahren den Zusatz «Real», also «königlich» führen darf. Wert legen die Organisatoren nicht nur auf die sportliche Leistung mit Disziplin, Fairplay und Teamgeist. Auch der Spass an der Bewegung soll für die Kinder nicht zu kurz kommen.

In anderen Jahren erhalten die grössten Talente sogar die Chance, sich einen Auftritt im legendären Estadio Santiago Bernabéu zu erspielen. In Zeiten von Corona wird es voraussichtlich nur für ein Treffen der besten Schweizer Teilnehmer am Samichlaustag in der Innerschweiz reichen.



Wie die Grossen: Hymne singen vor dem Spielstart.

Wir Gemeindeammänner und Vizeammänner der Region Rheintal-Studenland unterstützen überparteilich **Daniel Baumgartner, Gemeindeschreiber Bad Zurzach** und empfehlen ihn am 18. Oktober 2020 zur Wahl in den Grossen Rat.



- Bad Zurzach
- Baldingen
- Böbikon
- Fisibach
- Kaiserstuhl
- Mellikon
- Rekingen
- Rietheim
- Rümikon
- Siglistorf
- Wislikofen
- Bernhard Scheuber und Peter Lude
- René Meier und René Büeler
- Adrian Thoma und Urs Keller
- Roger Berglas und Yves Niedermann
- Ruedi Weiss und Daniel Hersche
- Rolf Laube und Guido Jetzer
- Werner Schumacher und Christian Trottmann
- Beat Rudolf und Christian Schneider
- Urs Habegger
- Stefan Schuhmacher und Daniel Blum
- Heiri Rohner und Stefan Strebel

2x auf Ihre Liste!